

ein Glas Bier und eine simple Wurst gar wohl schmecken. Wohl war es ihnen ja, daß sie der Höhle des Lasters und des Verberbens entronnen waren, aber — — — „ich meine doch, jetzt sollten wir unser Geld zählen, begann A. und fuhr fort, indem er 8 Gulden auf den Tisch legte, „15 Gulden habe ich meiner Tasche entnommen, um sie dem Spiel zu opfern, 8 habe ich noch, also habe ich 7 verloren. Jetzt will ich nur sehen, wie es bei Dir steht.“

Darauf hin zählte B. sein Geld nach und wies dem A. 22 Gulden vor. „Also sieben Gulden gewonnen,“ sprach er schmunzelnd vor sich hin.

„Ja aber, wenn ich 7 Gulden verloren habe und Du hast eben so viel gewonnen,“ ergriff A. wieder das Wort, „dann stehen wir einfach auf dem alten Geldstandpunkt.“

„Das kann aber doch nicht sein,“ meinte B.

„D ja, das kann sehr sein,“ ergriff ein Gast am Nebentisch, welcher das Gespräch der Beiden belauscht hatte, das Wort. „Wenn von zwei sich verbindenden Spielern der eine nur auf rot, der andere nur auf grün setzt, dann kann nichts für sie herauskommen. Verstehen Sie und begreifen Sie jetzt meine Herrn?“

„Mir dämmert's in meinem Schädel drinnen,“ flüsterte A. dem B. in's Ohr und erhielt von diesem die Gegenantwort: „Hör, ich meine, wir beide haben unendlich viele Ähnlichkeit mit jenem viel genannten Bierfäuler, welcher sich durch besonders lange Ohren auszeichnet und mit Vorliebe Disteln frist.“

Der Gast am Nebentische aber, welcher gerade sein Glas ausgetrunken hatte, stand auf, ergriff die Thürklinke und rief dem A. und B. zu: „Ja, ja, Esel seid Ihr Beide.“

Eine Sekunde später hatte er die Thüre hinter sich zugeschlagen, die beleidigten Spieler aber stürzten ihm nach, auf die Straße hinaus und verfolgten ihn mit dem Rufe: „Halt ihn! Er ist ein ganz gefährlicher Mensch; tödlich hat er uns beleidigt.“

Ein Polizeisoldat aber, welcher des Wegs einher kam, wandte sich an den Verfolgten mit den Worten: „Was haben Sie denn den beiden Herrn hier gesagt?“

„Die Wahrheit!“ antwortete der Gefragte, stolz sich in die Brust werfend und verschwand um die nächste Ecke. Verblüfft standen A. und B. Endlich ergriff ersterer das Wort und sprach resigniert zu seinem Freunde hin: „So Unrecht hat der Kerl vorhin doch nicht gehabt.“

Dann schüttelten beide den Staub von den Füßen, sich doch noch glücklich preisend, daß sie so gar „ungerupft“ davon gekommen waren. Aber ihren lieben Ehehälften in der schwäbischen Heimat haben sie kein Geschenk mitgebracht — aus Gründen der Vernunft.

Es möchte manchem Leser sonderbar erscheinen, daß ich mit der vorgegangenen Schilderung zurückgegriffen habe auf entchwundene Zeiten, auf jene Tage unter der Regierung des längst glücklicher Weise entschlafenen deutschen Bundes, da die öffentlichen Spielbanken gesetzlich gebuldet waren. Ich habe es gethan, um an meine Zeilen eine Nutzenanwendung für die Gegenwart zu knüpfen.

Einem Franzosen, dem seiner Zeit so oft und viel genannten Venazet, hat der gutmütige deutsche Michel lange Jahre hindurch sein Geld geopfert. Ein Fremder also war es, welcher ihm, um einen drastischen Ausdruck zu gebrauchen, das Fell über die Ohren zog.

Und heutigen Tags? Welche Summen opfert der gute Deutsche dem Glückspiel außer halb seines schwarzweißroten Grenzpfahles und wie füllt er eben damit fremde Kassen! Ich meinerseits bin nicht mit Glücksgütern gesegnet und verstehe mich nicht auf die Praktiken der Börse und des Kurszettels. Allein wenn ich, meine Zeitungen täglich gewohnheitsmäßig durchblättern, unwillkürlich den Blick auf die Rubrik dieses Kurszettels fallen lasse, welche lautet: „Anlehensloose“, dann treten sie mir in schwarzen Lettern auf weissem Grunde leibhaftig vor Augen — die Freiburger, Mailänder, die Finnländer und die Venezianer.

Warum tragen denn die Leute ihr Geld in die Schweiz, nach Rußland und Italien? Auf dem gleichen Kurszettel stehen ja nebenan die Weininger und die Braunschweiger Loose, gut deutsche Wertpapiere.

„In die Ferne willst Du schweifen und das Gute liegt so nah“ — diese Worte fallen mir bei Abhandlung des gegenwärtigen Themas ein, wiewohl ich hinter das „nahe liegende Gute“ immer noch ein Fragezeichen setzen möchte.

„Hauptgewinne 200 000 Mark, 100 000 M., 50 000 M. u. s. w.“ heißt es auch in den Anpreisungen der „nicht fremdländischen“ Lotteriepapiere, nur schade, daß der Treffer so wenig und der Netten so viele sind. Sonst würde man in deutschen

Landen viel mehr von Leuten hören, welche vom Lotteriegelück heimgeführt worden sind.

„So nahe bis daran hin“ an den ersten oder zweiten Gewinnst kommt Mancher und das ist dann sehr ärgerlich, so „rein zum Gallensieberkranken“, wie ich kürzlich einmal hinter dem Bierisch einen Landsmann sich äußern hörte, welcher in der Braunschweiger Lotterie „beinahe“ den ersten Gewinnst davon getragen hätte. Leider fehlte dem Unglücklichen nur Eine Nummer, nur so ein kleiner Einser“, wie er elegisch-schwäbisch sich auszudrücken beliebte.

Da hat sich mein alter Freund, der Privatier S. schon weniger in Aufregung bringen lassen, als ihm, dem Besitzer von einer hübschen Anzahl von Schuldverschreibungen der nordamerikanischen Rockford-Eisenbahn traurigen Angebens, sein Bankier ankündigte, daß diese Verschreibungen, weil bei dem Kurs des Manulaturpapiers angelangt, vollständig wertlos seien.

Er nahm die in weiß und grün so weit hübsch hergestellten Bogen hinaus in sein Gartenhäuschen, dessen bescheidene Wände einer neuen Tapete bedurften. Kurz besonnen belächelte er den zur Verzierung vorgeesehenen Raum mit dem Papier, von dem er sich einst Besseres versprochen hatte.

„Es ist merkwürdig,“ meinte er, als ich ihn einmal in seinem neuen Gartenheim besuchte und seine „geniale Idee“ bewunderte, „wie viele Leute in der alten Welt auf Eisenbahnen in der neuen Welt hereingefallen sind.“

„Merkwürdig? Glauben Sie wirklich?“ fiel ich ihm in die Rede. „Ich finde es ganz selbstverständlich. Lassen Sie einmal in den Zeitungen einen Erfinder, ich meine einen realen Erfinder, ein Kapital suchen für Ausbeutung einer Erfindung, deren Wichtigkeit und Nützlichkeit für die weitesten Kreise wissenschaftliche Autoritäten ersten Ranges preisen — nun wir wollen sehen, wie viele Leute und welche Beträge sie zeichnen.“

„In ein paar Tagen hat der Erfinder die Summe beisammen,“ rief mein Freund, der Privatier, laut aus.

„O Sie sonderbarer Schwärmer mit Ihren Tapeten, welchen ich die Bezeichnung „Rock fort und noch Manche s dazu!“ geben möchte,“ fiel ich ihm in's Wort, da kennen Sie die Kapitalen zeichnende Menschheit schlecht. Der arme Kerl von einem Erfinder mag warten, bis er die entsprechende Summe beisammen hat, aber die Geduld darf er nicht verlieren, denn es mögen viele Monate dahin gehen, bis er sich für seine Mühe belohnt sieht. Aber lassen sie den Redakteur irgend eines „Weltblatts“ den Akt begehen und in den Annoncentheil seiner Zeitung eine pompöse Ankündigung einrücken, des Inhalts etwa, bei dem Bankhause Bethman oder Rothschild werde eine Subscription eröffnet auf Aktien für den Bau einer Eisenbahn in den Mond — na passen Sie auf, wie sich da die Zeichner hinzubringen werden!“

„Unmöglich!“ rief mein Freund aus und „unmöglich!“ werden die meisten der Leser des Anzeigers gleichfalls rufen. Nun — ich schweige für heute, aber in meiner nächsten Plauderei werde ich den den Kopf ungläubig schüttelnden Thatsachen vorführen, die verweisele Ähnlichkeit mit der Zeichnung auf Aktien zum Bau eines Schienenwegs nach jenem Himmelskörper haben, welcher, seitdem Poeten auf unserer Erde wandeln, schon so oft und vielfach Veranlassung zu guten oder auch zu schlechten Gedichten gegeben hat.

Mabensburg, 7. Nov. Auf den Bewerberaufruf des hiesigen Gemeinderats für die erledigte Stadtschultheißenstelle haben sich bis jetzt nur drei Bewerber gemeldet, nämlich die Herren Amtmann Bühler in Horb, Amtmann Filser in Gmünd und Amtmann Rothmund in Schorndorf. Die Bewerberliste ist aber damit nicht abgeschlossen; weitere Bewerber haben sich zweifelsohne bis jetzt deshalb nicht gemeldet, weil ihnen bekannt war, daß von verschiedenen Seiten mit einer auswärtigen schätzbaren Kraft Verhandlungen angeknüpft waren. Nachdem sich solche zerstreut, wird die Reihe der Bewerber sich mehren.

Beßigheim, 9. November. Nach zweijähriger Pause drang vergangene Nacht um 11 Uhr von dem benachbarten Walheim einmal wieder jene unheimliche Helle herauf, die uns vor zwei und drei Jahren so oft aus dem Schlafe weckte und die Gemüthlicher Weinberge in schauerlich schöner Beleuchtung erscheinen ließ. In einer Doppelscheuer, welche vor drei Jahren an Stelle einer damals abgebrannten neu erbaut wurde, entstand das Schadenfeuer und legte dieses Gebäude in Asche. Den verrinten Anstrengungen der schnell herbeigeleiteten Feuerwehren gelang es, einer weiteren Verbreitung des verheerenden Elements Einhalt zu thun. Daß eine frevelnde Hand hier wieder im Spiele ist, wird allgemein angenommen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder

deren Raum 10 s

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljähr. 86 s, durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 s.

Nr 135.

Samstag den 14. November

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unfallversicherung.

Die Ortsbehörden werden benachrichtigt, daß vom Vorstand der **Versicherungsindustrie-Vereinsgesellschaft** in Berlin, Jsaak Strauß in Firma Strauß und Cie. in Cannstatt zum Vertrauensmann für den Jagdkreis und Karl Schellhammer in Firma Bender und Cie. in Stuttgart zu dessen Stellvertreter ernannt worden ist.

Hiernach sind die im § 54 des Unfallversicherungs-Gesetzes vorgeschriebenen Mittheilungen über die Einleitung von Unfalluntersuchungen an Jsaak Strauß in Cannstatt beziehungsweise dessen Stellvertreter Karl Schellhammer in Stuttgart rechtzeitig gelangen zu lassen.

Den 12. Nov. 1885.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Der fünfjährige Zeitraum, für welchen für die Revision der öffentlichen Rechnungen Sportelverfassungen festgesetzt worden sind, ist nunmehr abgelaufen, und fragt es sich, ob die festgesetzten Sportelbeträge auch für die nächsten 5 Jahre (1886—90) sollen Geltung haben, oder ob gewünscht wird, daß von nun an, jeweils für die einzelne Rechnung die Sportel nach dem Sporteltarif vom 24. März 1881 No. 58 besonders berechnet und angesetzt wird.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe, sowie die Ortsschulbehörden werden hiernach zur Beschlußfassung aufgefordert und dabei auf §. 16 der Ministerial-Verfügung vom 4. April 1881 (Ministerial-Amtsblatt S. 106) hingewiesen.

Revier Hohengehren. Laubstreu- und Besenreis-Verkauf.

Am **Dienstag den 17. Nov.**

Vormittags 10 Uhr

bei der Kattreieche an der Schlichter Steige aus dem Staatswald Wuiters: 6 Lose Laubstreu, aus Hoffling, Forsthausle, Gichelgarten und Neuwieien 7 Lose Besenreis zum Selbstschneiden.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1/8 Uhr am Forsthausle und um 9 Uhr im Schlag Wuiters.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Am nächsten

Dienstag den 17. d. Mts.

zieht der Steuereinnahmer die verfallene Staatssteuer auf hiesigem Rathause ein. Gegen diejenigen Steuerpflichtigen, welche an diesem Tage die Staatssteuer nicht wenigstens auf 8 Monate bezahlt haben, wird auf deren Kosten das Mahnverfahren eingeleitet.

Den 11. Nov. 1885.

Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Gottfried Mayerle, Weingärtner hier und seine Ehefrau Dorothea geb. Schüle, haben Vermögensabsonderung beantragt. Es vermag deshalb an Gläubiger der Mayerleschen Eheleute die Aufforderung, ihre Ansprüche inner

8 Tagen von heute an bei der Teilungsbehörde anzumelden, wenn solche Berücksichtigung bei dem Auseinanderetzungsverfahren finden sollen.

Den 13. November 1886.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche in nachfolgenden Teilungssachen wollen sogleich, längstens bis 20. l. M. angemeldet werden.

Schorndorf, den 12. Nov. 1885.

Amtsnotar Speidel.

Winterbach.
Stügel, Johann Georg, Weggers Ehefrau, Eventualtheilung.
Fichtel, Jakob, Bauers Ehefrau in Manolzweiler, Eventualtheilung.

Bürk, Georg, ledig, gest. am 5. März 1885 in Sonoma County, St. Calif. in Nord-Amerika, Realtheilung.

Hebja d.

Nachtrieb, Gottlieb, Gottf. Sohn, Weber, Eventualtheilung.

Hegenlohe.

Schloß, Adam, Bauer, Realtheilung.

Schorndorf.

Layer, alt Jakob, Witwer, Realtheilung.

Weiler.

Kolb, Gottlieb, D. S., Wgtrs. Ehefrau, Eventualtheilung.

Schneider, Katharine, ledig, Realtheilung.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Dienstag den 17. d. Mts. wird die verfallene 8. monatliche Staatssteuer auf dem Rathaus eingezogen. Da noch ein großer Teil der Debiten im Rückstand ist, so werden dieselben hiemit strenge an Zahlung erinnert.

Steuereinnahmerei.

Schorndorf.

Pförcbverkauf.

Montag den 16. November, Mittags 2 Uhr wird der Pförcb auf dem Rathaus auf 4 und 3 Nacht verkauft von der **Stadtspflege.**

Schorndorf.
Johann Georg Frit, Farrenhalter
hier, bringt am
Montag den 16. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathause im einmaligen öff.
Ausschreib zum Verkauf:

- Die Hälfte an
1 a 08 qm einem zweistöck. Wohnhaus
auf dem Ohfenberg mit
gewöhnlichem Keller,
2 qm Dungele und
12 qm Hofraum dabei.
1 a 22 qm.
Br.-Vers.-Anschlag 3000 M.
Angekauft um 3200 M.
Liebhaber werden hiezu eingeladen,
Den 13. Nov. 1885.
Ratschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
**Städtische
Waschlüche-Verpachtung.**
Montag den 16. November
Mittags 2 Uhr wird die städtische Waschlüche auf dem Rathaus verpachtet von der
Stadtpflege.

Schorndorf.
Ries- und Sand-Verkauf.
Montag den 16. November,
Mittags 3 Uhr wird das Ries und Sand
in der Remis bei der Warnungstafel auf
dem Plage verkauft von der
Stadtpflege.

Schorndorf.
Städt. Güterverpachtung.
Montag den 16. November,
Mittags 2 Uhr werden auf dem Rathaus
die Pachtplätze in der Urbanstraße hinter
Georg Haller bis H. Arnolds Haus, so-
wie das Gärtchen in der Archidstraße bei
dem Kelterplatz verpachtet von der
Stadtpflege.

Schorndorf.
**Stammholz- und
Reis-Verkauf.**
Montag den 16. November
werden im Stadtwald Frauberg verkauft:
18 Loose forden Reis auf der Weite lieg-
end, 4 Loose Besenreis zum Selbstschneiden,
2 Eichen und 6 Eichenabschnitte mit 7,15
Fm.
Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Non-
bell.
Sobann um 10^U Uhr Laub in den
Wegen von Kernwand. Sammelplatz auf
der alten Göppinger Staiqe am Sandtlich.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Am Dienstag den 17. Nov.
werden im Stadtwald bei Höblinwarth
einige Streuloose von den Wegen verkauft.
Zusammenkunft um 11 Uhr auf der
Kreuzallee.
Stadtpflege.

Durch Einarbeitung der
Schaf- Bock- & Gaisfelle
kann ich immer bessere Preise bezahlen
als der Händler.
Winter, Weißgerber.

Schorndorf.
Stangen- & Reisverkauf.
Am Mittwoch den 18. Nov.
werden im Spitalwald Sünden verkauft:
40 Hopfenstangen, 2480 Reisstangen,
Reispfähle und Bohnensteden, 1 Km. sicht.
Brügel und 7 Loose gemischtes Reis auf
der Weite liegend.
Zusammenkunft früh 9 Uhr am Tan-
nenwäble.
Spitalpflege.

Schorndorf.
Gallus Weiffersche Stiftung.
Bei der am 6. Nov. d. J. stattgefun-
benen Verteilung der Prämien obiger
Stiftung erhielten wegen Lebensrettung
1) Gottlieb Nießhammer jr. 3 M.
2) Christ. Gläsele v. Haubersbronn 3 M.
Wegen Dienstbotentreue:
1) Katharine Sutorius bei H. Haag 10 M.
2) Pauline Kaiser bei Frau Grünzweig
10 M.
3) Marie Rutrof bei H. Maier, Grün-
bach 7 M. 50 S.
4) Joh. F. Mößerer bei F. Ziegele Wm.
in Haubersbronn 10 M.
Diese Prämien können am Sonntag
den 15. Nov. von mittags 1—2 Uhr per-
sönlich erhoben werden bei
Stadtpfleger Reuz.

Turn-Verein.
Samstag Abend
gesellige Unterhaltung
bei
V. Reuz.

Wein-Empfehlung.
Meine reingehaltene alte und neue
Rot-, Schiller- & Weißweine,
sowie vorjährigen (gänzlich wasserfreien)
Obstmost; zu bedeutend herabgesetztem
Preise in jedem beliebigen Quantum über
die Straße empfehle hiemit höflichst
Chr. Moser, Schulstraße.

Junges fettes
Maßhammelfleisch
ist forwährend zu haben per Pfd. 32 S
Christian Girshmann.
bei der Kirche.

Jeden Tag
frische Bratwürste
sind zu haben bei
Julius Schmid, Metzger.

Saitenwürste
empfiehlt fortwährend
Metzger Schnabel.

Dankagung!
Für das mir geschenkte Wohlwollen,
während meines Hierseins, sage ich auf
diesem Wege meinen besten Dank.
Hochachtungsvoll
G. Massa, z. Schwanen.

Ausgezeichnetes prima Pferdefleisch
von einem 9jährigen Pferd, per Pfd. 9 S
bei
Dann, Kleemeister.

Empfehlung.
Regen- & Wintermäntel
empfiehlt
2.
Anna Kohler.

Photographie.
Aufnahmen in jeder beliebigen Größe
finden jeden Tag statt. Für gute Bilder
wird garantiert.
Achtungsvoll
S. Fuß, Photograph.

**Ein größere Partie
rein wollene Flaelle**
verkauft äußerst billig
3.
A. F. Widmann.

Empfehlung.
In allen vorkommenden Cement-,
Maurer- und Steinhauerarbeiten,
im Anfertigen von Grabsteinen etc. em-
pfehle ich unter Zusicherung solider
Arbeit und billiger Preise.
2.
C. Niederberger,
Urbanstraße.

**Baumwollene und Halbwoollene
Hosenzuge & Halbtücher**
empfiehlt in großer Auswahl billigst
3.
Heinrich Volz.

**Veilchen-Seife
Rosen-Seife**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet
(3 Stück) 40 Pfennig
10.
Carl Fischer Seifenieder.

Grabkränze
von Blech in verschiedenen Sorten em-
pfehle billigst
2.
C. Sauer, Flaschner.

Alle Sorten Filzschuhe und Stiefel,
mit Luch-, Filz- und Ledersohlen, sowie
Endschuhe empfiehlt zu den billigsten
Preisen.
Zugleich empfehle ich meine Leder-
schuhwaren in allen Größen äußerst
billig. Große Auswahl in Mädchen-
knopfstiefel und Mädchenknür-
stiefel.
2.
Fr. Bauer, Schuhmacher b. Lamm.

**Christian Junginger,
Kammfabrikation und
Schwammhandlung**
beim Forsthaus, empfiehlt sein Lager in
allen Sorten Kämmen und Schwäm-
men zu den billigsten Preisen. 10 12

Haus-Verkauf.
Meinen Hausanteil mit 2 Wohn-
ungen setze ich dem Verkauf aus.
2.
Wilhelm Kurz, Schuhmacher.

Einen Regulierofen und einen
kleinen Eremitageofen hat zu ver-
kaufen.
Wilh. Dann, Urbanstraße.

Museum Schorndorf.
Samstag den 14. d. M. abends 7 Uhr
Plenar-Versammlung.
Die verehrlichen Mitglieder werden freund-
lichst hiezu eingeladen.
Der Ausschuss.

Bezirks- (Gewerbe-) Kranken-Kasse.
Es kommt vielfach vor, daß An- und Abmeldungen zur Kasse, seitens
der Arbeitgeber, nicht rechtzeitig, das heißt innerhalb 3 Tagen nach
dem Beginn der Beschäftigung bezw. nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beim
Ortsvorsteher bewirkt werden.

Nach § 10 der Statuten zieht diese
Versäumnis eine Geldstrafe bis zu Mark
20. nach sich.

Es müßte daher bei ferneren Verfehlungen gegen diese gesetzl. Vorschrift straf-
end eingeschritten werden.
Gleichzeitig wird noch auf den oberamtl. Erlaß in No. 142 b. Bl. hinge-
wiesen, wonach nur die im Bezirke wohnenden approbierten Aerzte als
Kassenärzte zu betrachten sind, somit:
1) Oberamtsarzt Dr. Gaupp von hier
2) Oberamtswundarzt Dr. Mayer von hier
3) Dr. Gaupp jun. von hier.
4) Dr. Knab von Bentelesbach.
Krankenscheine oder Rechnungen von anderen Aerzten werden von der
Kasse nicht respectiert. Medicamente sind den beiden hiesigen Apotheken zu
entnehmen.

Der Vorstand.

Schorndorf.
Dankagung und Empfehlung.
Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von heute an Hrn.
Karl Jeutter als Geschäftsführer übertragen habe, indem ich für das mir seither
geschenkte Zutrauen höflichst danke, bitte solches auch meinem Nachfolger zu übertragen.
W. Obermüller.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir einer werten Kundschaft so-
wie Nachbarschaft anzuzeigen, das ich das Geschäft von Hrn.
Obermüller
Bäckerei mit Wirtschaft
in der seitherigen reellen Weise fortführen werde und empfehle jeden Tag
frische Ware (auch Sonntags) namentlich auch die so sehr beliebten Laugenbreteln, so-
wie ausgezeichnetes Roggenbrot und bitte das Hrn. Obermüller geschenkte Zutrauen
auch auf mich übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Ungefähr 10 Ctr. acht französische
Norbweiden
von ausnahmsweise schönem Wuchs hat zu
verlaufen
G. Zehnder in Schorndorf.
S o r d.
1 fleißiger jüngerer Bursche wird als
Hausknecht
gesucht.
2.
Ch. Kratt, Harmonie.

900,000 M.
sind à 4—5 % in I. Hypothek
auszuleihen. Zieler kauft
billig. Informativscheine (mit Rückmarke)
erbitet
L. Wind Kirchstr. 12, Stuttgart.
D b e r u r b a c h.
Heute wurden 2 ausnahms-
weise junge fette Pferde ge-
schlachtet, per Pfd. 10 Pfg.
Stradinger, Pferdegeschlächter.

Baumwollflanell-Reste
in neuer großer Auswahl gibt sehr billig
ab
3.
A. F. Widmann.

**Baumwoll-Flanell und
fertige Senden**
in großer Auswahl empfiehlt billigst
3.
Heinrich Volz.

Original- Tokayer.
Durch directe Verbindung
mit dem Weingutsbesitzer
Ern Stein in Erdö-Bénye
bei Tokay, Ungarn, Besitzer
der Weinberge Bencsik, Bak-
sa, Diokút, Hoszá, Kisdiokút
und Omlás, bin ich in der
angenehmen Lage chemisch
analysierten medicinisch-
en garantiert ächten
Tokayer Wein



zu so bedeutend herab-
gesetzten Preisen abzu-
geben, dass er sich nicht
nur als Stärkungsmittel für
Reconvalescenten, schwächliche Kinder und
Greise, sondern auch zum gewöhnlichen Ge-
brauch als vorzüglicher

Morgen- resp. Dessertwein
wegen seiner Reinheit und Billigkeit ganz be-
sonders eignet. Certificate der hervorragenden
Chemiker, sowie Bestätigung der Stadt
Erdö-Bénye über die Größe und den Charakter
des Hauses Ern Stein liegen zu Ihrer gefälligen
Einsicht bei mir aus.
Für Echtheit und Reinheit des Weines
übernehme ich die vollste Garantie.
Chr. Moser z. Bären.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstags

1076

mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
Chr. Wöhrlé zum Köhler, J. Mayer
& A. F. Widmann & Herm. Mo-
ser am Bahnhof, in Schorndorf &
W. Lindauer in Geradstetten.

1000 M. zahlen wir
dem, der
beim Ge-
brauch von
Goldmann's Kaiserjahnwasser
à Fl. 60 S jemals wieder Zahn-
schmerzen bekommt. S. Gold-
mann & Co., Dresden. Zu
haben in Schorndorf bei G.
F. Schmid jr., in Winter-
bach bei W. Spellenberg.

Einen kräftigen Lehrbuben, welcher
die Metzgerei erlernen will, nimmt sofort
in die Lehre.
Wer? sagt
die Redaktion.

Wilh. Spellenberg in Winterbach

empfehl für die begonnene

Herbst- und Winter-Saison

sein neu assortiertes Lager in

Kleiderstoffen, Rockflanell und Baumwollflanell in großer Auswahl, **Hosenzeug, Halbtuch und Buckskin**, fertige wollene und Halbflanellhemden, **wollene Strickgarne, wollene Chälchen, Kapuzen & Fanchons**, reinwollene **Bett-, Bügel-, Kuh- und Pferddecken** und sichern bei ganz reeller Bedienung die billigsten Preisen zu.

Unfehlbar

bis 1. Januar muß ich meinen Laden

Stuttgart Marktstraße 3 Stuttgart räumen und veranstalte deshalb einen

wirklich reellen totalen Ausverkauf meiner sämtlichen Herren- & Knabenkleider zu ganz außergewöhnlich billigen Fabrikpreisen.

Winter-Neberzieher aller Art	von M. 11. — an
Halbschwere Neberzieher, elegante Fassons	" " 10. — "
Schlafrode, schön verziert	" " 9. — "
Complette Sac-Anzüge	" " 12. — "
Faquets- & Gehrod-Anzüge, hochelegant	" " 25. — "
Schwarze Anzüge aus echtem Primatuch	" " 25. — "
Einzelne Joppen aller Art	" " 5. — "
Einzelne Hosen in Burkin, rein Wolle	" " 6 1/2. — "
Ausgangs- & Arbeiterhosen & Joppen	" " 1. 75 "
Knaben-Anzüge für jedes Alter, nett gearbeitet	" " 4. — "
Knaben-Neberzieher & Mäntel	" " 4. — "

Sämtliche Sachen sind aus guten Stoffen und mit gutem Futter fein gearbeitet und in größter Auswahl auf Lager.

Da das Lokal unter allen Umständen bis 1. Januar 1886 geräumt und das Lager bis dahin ausverkauft sein muß, so ist dem verehrlichen Publikum G. legenheit geboten, seinen Winterbedarf bedeutend unter dem regulären Preis zu decken.

Bitte diesen wirklich reellen Ausverkauf mit feinem singirten zu vergleichen und im Interesse der geehrten Kunden genau auf die Firma

J. Ebstein, Stuttgart,

Verkaufslokal: 3. Marktstraße 3. zu achten.

Bei jegiger oft rauher und veränderl. Witterung

ist der seit nunmehr 20 Jahren als vorzügliches Haus- und Genußmittel bei **Kuften, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten** bewährte und beliebte ächt

rheinische Trauben-Brust-Honig

bestens zu empfehlen. Derselbe ist mit nebigen Flaschenverschluß à 3, 1 1/2, und **allein ächt 1 Mark**

zu haben in Schorndorf bei **G. F. Schmid jr.**, neue Str., in Weizheim bei **Cond. Pohly**.

Prospekte mit Gebr.-Anw. und vielen Zeugnissen bei jeder Flasche.



Mehrere Wagen **Dung** sucht zu kaufen.

J. F. Kief.

Mahnzettel für Schultheißenämter sind zu haben in der

G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gesucht wird ein noch gut erhaltenes **Harmonium** von wem? sagt die Redaktion.

Wollenes und baumwollenes Strickgarn, Hemden, Unterhosen, B'wollflanelle u. Hosenzeug empfiehlt sehr billig **Carl Breuninger, Färber.**

Ein guter Kalender

der in jedem Bauernhause bekannt ist, der dem Hausvater und der Hausmutter wertvolle Belehrungen und Anweisungen für ihren Beruf durch seine lehrreichen und unterhaltenden Geschichten während der langen Winterabende willkommene Unterhaltung für Alt und Jung bietet, und den Keiner aus der Hand legt ohne daraus Belehrung, Anregung und Herzstärkung geschöpft zu haben. Ein solcher Kalender ist:

Freiz. Wöhrlin's Schwäbischer Bauernfreund für das Jahr 1886.

Dieser mit 20 Abbildungen geschmückte Kalender enthält außer Kalendarium, Marktverzeichnis u. s. w. folgende Aufsätze: Beim Jahreswechsel. Der Heimatmüde, eine Erzählung v. Herausgeber. Abendläuten. Werkspüche für alle Monate des Jahres. Was der Hannele beim Hausbau gelernt hat. Wie man die Menschen zum Untanterzieht. Allerlei Kurzweil. Altdeutsche Sprüche und Räume. Die Gefahren für den Pfennig. Wie soll man einen Obstbaum pflanzen und pflegen? von Obstbaulehrer Carl Bach. Wie soll man sich auf dem Lande kleiden? von Dr. Lubw. Hopf. Die Behandlung der Milch und die Butterbereitung, von Landwirtschaftsinspekt. Schäfer. Guter Rat für Hagelbeschädigte. Bewährte Rezepte für Haushalt und Vorratskammer. Mügl. Tabellen über Saatbedarf u. Ernteertrag unsrer Kulturgewächse. Zinsberechnung. Trächtigkeitstabelle.

Preis 30 Pfg. Vorrätig bei allen Buchhändlern u. Kalenderverkäufern.

Heilung radikal

Epilepsie, Krampf- & Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 S in Briefmarken von **Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33 Frankfurt a. M.**

3 bis 4 Wagen **Dung** sucht zu kaufen. **Johannes Krämer, ledig.**

Beilage zum Schorndorfer Anzeiger No. 135.

Samstag den 14. Nov. 1885.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig.)

Die Wafkraft, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Fächer übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

D. Scholz, Oberberken. Ellwanger, Endersbach. Herm. Weisk, Stetten.

- Einem Wand-Kalender,
- Einem Portemonnaie-Kalender,
- Einem Portefeuille-Kalender,
- Ein prächtiges Oelbild „Mutterglück“,
- Ein Rhein-Panorama in 3 Farben mit 44 Illustrationen,

Illustriertem Familien-Kalender

für 1886 ohne Preiserhöhung für nur 50 Pfg. Reizende Erzählungen, prächtige Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel und Mannigfaltiges wechseln in bunter Reihenfolge ab. Man achte ja darauf, **Payne's Illustr. Familien-Kalender** sowie sämtliche Beilagen zu erhalten, da es viel geringere Kalender unter ähnlichem Titel giebt, welche nicht annähernd im Stande sind, das zu bieten wie **Payne's Illustr. Familien-Kalender**. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Colporteurs und Kalender-Verkäufer. Zu haben in Schorndorf bei **Paul Kohler**.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath in Bonn gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditorien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

1000 Mark Fixum.

Agenten für Kaffee an Private. **Emil Schmidt & Cie., Hamburg.**

1/2 Morgen **Baugut** im Ottilienher an der neuen Schlichter Straße verkauft

Thomas Kurz, Ochsenberg.

Nur „Mistors“

Pain-Expeller mit Antiker

ist echt und das Präparat, durch welches die bekannnten überauschenden Geitungen von Gicht und Rheumatismus erzielt worden sind. Dies altbewährte Gausmittel ist zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mark in den meisten Apotheken vorrätig. **J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thüringen.**

Eine freundlich gelegene **Wohnung** von 5 Zimmer, Waschküche und sonstigem Zubehör bis Georgii zu vermieten. Näheres durch die Redaktion.

6 Wagen **Strohdung** kauft Hospitalpfleger a. d. **Laug.**

Back- & Tag.

Carl Hammer.

Schorndorf. Eingefandt.

Die auf den Abend des 10. Nov. — Luthers Geburtstag — ausgeschriebene Plenarversammlung des hiesigen „Kirchenbauvereins“ war, trotz einer gleichzeitigen Abschiedsfeierlichkeit, die manche, die sonst auch gekommen wären, am Erscheinen hinderten, so zahlreich besucht, daß sie den besten Beweis dafür liefert, daß dieser Verein nicht eben nur einer flüchtigen Begeisterung im Lutherjubiläum (1883) seine Entstehung verdankt, sondern daß derselbe in einem tiefergehenden, gefunden, kirchlichen Sinne der

Gemeinde wurzelt, der gern seine Opfer bringt für die Erhaltung und Erneuerung eines von den Vätern überkommenen Gotteshauses, dem überdies auch in architektonischer Hinsicht von allen Kennern kirchlicher Baukunst ein hoher Wert beigelegt wird. Eröffnet und geleitet wurden die Verhandlungen vom Vorstand des Vereinsauschusses, Hrn. Stadtschultheiß Fritze, der zuerst in klarer und gewandter Rede die Gründe darlegte, warum die Inangriffnahme der Restaurationsarbeiten sich verzögert habe und dann, der Tagesordnung gemäß, über die Thätigkeit des Ausschusses berichtete, der sich im letzten Vereinsjahr in sieben

Rein geschmolzenen, weißen prima Salg

empfehl den Herren Lederfabrikanten, Wasser- und Dampfwerkbesitzern bei 10 Ztr. à 31 M. 5 Ztr. à 32 M. 1 Ztr. 33 M. **Friedrich Bühler, Seifenfabrik.**

Brennholz.

Schwarzenabfallholz in Am. und kurz gesägtes zentnerweise als Anzündholz sehr geeignet, kann jeden Tag abgeholt werden. **Maier, Baugeschäft.**

Verlag

Aug. Weismann in Esslingen. In 4. Auflage erschienen:

Klavierschule

von **Eichler & Feyhl.**

Preis M. 5.— Besterprobtes Unterrichtsmittel. Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen. In Schorndorf durch die **Redaktion.**

Ein fr eundliches **Zimmer mit Kochofen** hat sogleich oder bis Lichtmß zu vermieten.

Ch. Niederberger, Urbanstraße.

Ein **Schlafgänger** wird gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Trunkucht heilt auch ohne Vorwissen unter Garantie die Privatankalt für Alkoholisimus von Ossa in Stein-Säckingen, Baden. Die Heilmethode wird nach Vorschrift des Hrn. Professor Dr. med. L. vollzogen, besteht aus keinen Brechmitteln, so wie andere schwindelhafte, marktschreierische Anpreisungen es sind. Atteste von Geheilten aller Stadium gratis.

Alten-Nebernahme = Aufkunden sind zu haben in der

G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste

am 24. S. n. Trin. (15. Nov.) 1885. Ernte und Herbstankfest. Opfer für die Pfarrgemeinderatskasse und für die Hagelbeschädigten.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dekan Finckh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Vom Kirchenchor wird gesungen: „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen.“

Sitzungen versammelte, aus denen Folgendes hervorzuheben ist:

1) Der Abschluß eines Uebereinkommens mit Hrn. Bauinspektor Dollmetz in Stuttgart über Fertigung eines genauen und speziellen Ueberflugs;

2) Der Vertrag mit Bauunternehmer Maier über Herstellung eines für die Aufnahmarbeiten und zugleich für die Bauausführung tauglichen Gerüsts, über dessen absolute Notwendigkeit und billige Beschaffung das Ausschußmitglied Gabler ausführlich und überzeugend in der Versammlung sich äußerte;

3) die Prüfung des im August vorgelegten Kostenvorschlags, nach welchem erforderlich sind:

für die Restauration des Chors	47000 M.
" " " der Kapelle der Südseite	3500 "
" " " " " der Nordseite	4500 "
55000 M.	

4) die Stellung von Anträgen an die Stiftungskollegien über Umfang der vorzunehmenden Restauration und Aufbringung der Mittel, auf deren Grund dieselben am 15. Sept. beschlossen haben:

a) Die Restauration des Kirchenchors von oben herab bis zum Chorumgang, einschließlich der Strebepfeiler bis zur gleichen Höhe, vorzunehmen und auch die notwendigsten Reparaturen an den beiden Seitenkapellen auszuführen.

b) Vorderst 25000 M. zu verbauen, und diese aufzubringen durch:

Beitrag vom Kirchenbauverein	4000 M.
Verwendung des bei der Stiftungs-pflege verwalteten Kirchenbaufonds	5700 M.
Kapitalaufnahme zu möglichst niederem Zinsfuß und rückzahlbar in Jahresraten à 500 M.	15300 "
25 000 M.	

c) um Verwilligung eines Staatsbeitrags nachzugehen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war die Prüfung der Rechnung des Kassiers, Hrn. Stadtschreibers Fischer. Dieselbe wurde gut geheißen und dem Rechner von der Versammlung der wohlverdiente Dank für seine große Mühe und sein erprießliches Wirken ausgesprochen.

Die Einnahmen betragen pro 1884/85

von 145 Mitgliedern jährl. Beiträge	1841 M.
Vorauszahlungen von 4 Mitgliedern	28 "
von 12 Mitgliedern einmalige Beiträge	490 "
Zinse	71 " 24 S.
Ertrag der Neujahrswunsch-Enthebungskarten und von der Kaiser- und Bismarckfeier	61 " 48 S.
Abzahlung an einem von Hrn. Kunstmüller Krämer gestifteten Schuldschein	20 "
2511 M. 72 S.	

Das Vereinsvermögen beträgt — 4637 M., gegen 2161 M. im vorigen Jahr.

Hieran reichte sich der einstimmige Beschluß der Versammlung zur Verteilung der Restauration des Kirchenchors vom Vereinsvermögen einen Beitrag von 4000 M. zu geben.

Der vierte und letzte Gegenstand der Tagesordnung, nemlich die Neuwahl des Ausschusses, wurde in der Weise erledigt, daß durch allgemeinen Zufall die seitherigen Mitglieder wieder gewählt wurden. Namentlich wurde der verehrte Vorstand, Hrn. Stadtschultheiß Frit, dringend ersucht, auch während des nun angetretenen Waujahrs seine mit so viel Umsicht und Eifer bisher bekleidete Vorstandsstelle beibehalten zu wollen.

Wir schließen unsern Bericht mit dem Wunsche, daß die von mehreren Seiten ausgesprochene Erwartung in Erfüllung gehen möge, wornach auf die Ausführung der oben (sub. 4, a) erwähnten ersten Hälfte unserer Kirchenrestauration auch bald oder schon unmittelbar darauf die ganze Vollendung des angefangenen Werkes folgen werde.

Wo so willige Herzen sind, da werden auch die zu Gaben und Opfern offenen Hände nicht fehlen: denn dieser bedarf es aufs neue, wenn jene die ganze Vollendung unserer Kirchenrestauration, bald zur Wahrheit werden soll. R.

* (Für die auswärtigen Vereinsmitglieder, Freunde und Förderer unserer Sache, denen dieses Blatt auch zugesandt werden wird, setzen wir die Namen der übrigen Ausschußmitglieder bei. Es sind die Herren: Fabr. G. Arnold, Stefan Fritsch, Stadtschreibers Fischer, Fabr. Ferd. Gabler jr. Stadtbauw. Maier, Kam.-Verw. Nabherer, Präz. Köstler und Kaufm. G. J. Weil; dazu kommen noch die Mitglieder aus den Stiftungskollegien, nemlich die Herren: Apoth. Haag, Kaufm. Sahn, Dial. Hoffmann, Gem. N. Straub.)

Bekanntmachung des Evangel. Consistoriums betreffend die Lehrer, welche sich in den Winterabendschulen pro 1884/85 ausgezeichnet haben.

21 Lehrer, welche sich durch Fleiß und ihre Leistungen ausgezeichnet haben, wurden mit einer Prämie bedacht, unter diesen befindet sich auch Schullehrer Binzon in Baiersd. Bez. Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 10. Nov. Heute vormittag 11 Uhr ist das Königspaar nach Italien abgereist. Die Reise geht via Zimmendingen-Gottshard. Der Zug ist von Herrn Erhard electricisch beleuchtet.

Stuttgart, 11. Nov. In letzter Nacht wurde in der Poststraße in einem Laden ein schwerer Diebstahl verübt; entwendet wurden 180 M. in baar und verschiedene Waren. Der Thäter ist noch nicht entdeckt. In der letzten Zeit wurden mehrere Einbruch- und Diebstahlsversuche an Geschäftslokalen mit sogen. „Kolläden“, so u. a. bei einem Juwelier, gemacht, was den Geschäftsleuten zur Warnung dienen dürfte, da allem Anscheine nach sich wieder gefährliche Individuen hier aufhalten.

In Heidenheim und Umgegend treten verschiedene Kinderkrankheiten in bedenklicher Weise auf.

Ulm, 9. November. Gestern Nacht um 10 1/2 Uhr wurde die Einwohnerschaft Ulm's und Neu-Ulm's durch Feuerlärm in Aufregung versetzt. Es war in einem dem Herrn Rektor Pressel in Heilbronn gehörigen in der Friedrichstraße bei der protestantischen Kirche in Neu-Ulm gelegenen Hause Feuer ausgebrochen, das sich schnell weiter verbreitete, so daß bald der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Glücklicherweise herrschte vollständige Windstille, denn sonst wäre wohl das Unglück ein sehr großes geworden, da der sofort auf dem Brandplatze erschienenen hiesigen und Neu-Ulmer Feuerwehr Wasser fehlte. Bis der erste Wasserstrahl, der aus der ziemlich weit entfernt liegenden kleinen Donau geholt werden mußte, ankam, mag immerhin eine ganze Stunde verfloßen sein. Gegen 1 1/2 Uhr war der Brand gelöscht.

Tübingen, 10. Nov. Der Gewerbeverein beschäftigt sich in seiner letzten Versammlung mit der Frage einer permanenten Gewerbeausstellung am hiesigen Plage; man beschloß zur weiteren Behandlung dieser Frage in einer öffentlichen Versammlung alle Gewerbetreibenden hiesiger Stadt einzuladen.

Tübingen. Klägliche Hilferufe erschollen kürzlich nach Mitternacht aus der durch Tübingen fließenden Ammer. Als man nachsah, stand ein Student, welcher nach der „Tüb. Chr.“ den Bach für eine Fahrstraße angesehen, bis an den Hals im Wasser. Bubelnah entschwand der Musesohn, als er von seiner nassen Situation befreit, im Dunkel der Nacht.

Vom Bodensee, 10. Nov. Der Lehrling der Großhandlung Gebr. S. erhielt eine Summe von mehreren tausend Mark zur Einzahlung auf Girokonto der Reichsbank. Unter diesen befand sich eine Note der Bremer Bank, die auf der Reichsbank nicht angenommen wurde, weil alle Noten von Privatbanken südlich Frankfurt laut Bankgesetz in Süddeutschland nicht angenommen werden. Der junge Mann nahm die Note zurück, steckte sie in ein Couvert, vergaß solche aber abzugeben und als abends Kassa gemacht wurde, hatte er sie nicht mehr. Zum Glück hatte er auf dem Comptoir der Bank Nummer und Serie derselben notiert und auf gefundene Bekanntmachung brachte diese einige Tage darauf ein Bürger, in viele Fetzen zerrissen von denen auch einige fehlten. Da aber Serie und Nummer vorhanden waren, löste die Bremer Bank solche ein. Nun stellte sich heraus, daß der junge Mann das Couvert in seiner Tasche gefunden, aber gar nicht daran denkend, daß noch ein Hundertmarksch. in darin war, es samt dem Schein zerrissen und weggeworfen hatte.

Ich habe mir einen gründlichen Katarrh zugezogen, hört man oft und viele Personen sind zu dieser Jahreszeit mehr oder weniger damit befallen. Selten jedoch wird einem solchen Katarrh die Bösartigkeit zugetraut, welche derselbe bei Vernachlässigung zeigt und es gibt viele Fälle, wo Lungenentzündung und andere schwere Krankheiten dadurch entstanden sind. Als Schutz- und Vorbeugungsmittel verdient der ächte rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz allen empfohlen zu werden, welche an Beschwerden der Athmungsorgane zu leiden haben, da dieser angenehme Saft die Eigenschaft besitzt den Schleim zu lösen, die Trockenheit und dadurch den Reiz zum Husten zu mildern und zu heben, wodurch baldige Beseitigung der lästigen Zufälle erzielt wird.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Verlegerlohn vierteljährl. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 136. Dienstag den 17. November 1885.

Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden. Gemeinderats- und Bürger-Ausschuß-Ergänzungs-Wahlen.

Die Gemeindebehörden werden erinnert, bei den bevorstehenden Gemeinderats- und Bürgerauschüß-Wahlen die Art. 1-3, 9-12 und 16 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 (Reg.-Bl. S. 277), den Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 23. Juli 1849 II. Erg.-Bd. 3. Reg.-Bl. von 1852 S. 192, sowie Art. 2 des Gesetzes vom 7. März 1873 (Reg.-Bl. S. 54) genau zu beachten und die Berichte über beiderlei Wahlen, welche die Namen der ausgetretenen und der neugewählten Mitglieder und zwar bei letzteren deren Stand, Nebenamt und Geburtstag, sowie den Tag der Wahl und der Verpflichtung derselben zu enthalten haben, längstens bis 15. Januar 1886 abgesehen hierher einzusenden.

Zugleich wird auf folgende Punkte besonders aufmerksam gemacht:

- 1) die Wählerliste muß nach Art. 9, Abs. 4 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 von der mindestens 8 Tage vor der Wahl zu erlassenden Bekanntmachung an bis zum Schluß der zu Einsprachen bestimmten Frist, welche nicht früher als am Schluß des dritten Tages vor dem Beginn der Wahl endigen darf, öffentlich aufgelegt bleiben.
- 2) Nach einem Erlaße des Kgl. Ministeriums des Innern vom 15. November 1859 hat der § 50 Abs. 2 des Verwaltungs-Edikts, wonach die Gemeinderäte von der Teilnahme an den Bürgerauschüßwahlen ausgeschlossen sind, fortdauernde Gültigkeit.
- 3) Gemäß dem eben erwähnten Erlaße sind die Stimmen, welche Jemand für die Obmannsstelle erhalten hat, dann, wenn er nicht Obmann wird, denjenigen Stimmen hinzuzurechnen, welche derselbe für eine gewöhnliche Bürgerauschüßstelle erhalten hat.
- 4) In denjenigen Gemeinden, in welchen der Ortsvorsteher zugleich Ratschreiber ist, ist bei den Bürgerauschüßwahlen außer den beiden Urkundspersonen, welche der Bürgerauschüß aus der austretenden Hälfte seiner Mitglieder wählt, von dem Gemeinderat eines seiner Mitglieder als weitere Urkundsperson zu bestellen.
- 5) Die Stimmzettel müssen innerhalb der gesetzlichen Frist von 8 Tagen, bezw. bis zur entgeltlichen Entscheidung einer an-

- gefochtenen Wahl unter gemeinschaftlichen Verschluss und Siegel genommen werden.
- 6) Im Fall der Gewählte mit Grund Befreiung von der Wahl in Anspruch nimmt, oder seinem Eintritt in das Kollegium gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, ist eine Ergänzungs-wahl vorzunehmen.
- 7) Bezüglich der Sitz- und Stimmordnung der Gemeinderatsmitglieder wird bemerkt daß als Zeit des Eintritts eines Wiedereingewählten nur die Zeit seines Eintritts in Folge seiner neuesten Wahl gelten kann. Den 16. November 1885.

R. Oberamt. Baun.

Schorndorf. Bekanntmachung.

betreffend die Verwendung von Lehrern zur Ausführung der Volkszählung am 1. Dezember 1885.

Wie im Jahre 1880, so hat auch dieses Jahr das Kgl. evang. Konsistorium den Lehrern gestattet, bei der auf 1. Dezbr. d. J. vorzunehmenden Volkszählung mitzuwirken, auch ihnen die Erlaubnis erteilt, zu ungehinderter Beforgung des Zählungs-geschäfts am Nachmittag des 1. Dezember und soweit es nötig sein sollte, noch am 2. Dezember die Schule auszusagen.

Diese Ermächtigung hat auch der K. kath. Kirchenrat den in den Landgemeinden angestellten Schullehrern und zwar bis auf Weiteres auch für die künftigen Volkszählungen erteilt.

Hierauf werden die beteiligten Behörden und Lehrer aufmerksam gemacht. Den 16. November 1885.

R. Oberamt. Baun.

R. Amtsgericht Schorndorf. Entmündigung.

Der 46 Jahre alte verheiratete Bauer Johannes Greiner in Oberurbach wurde durch Beschluß des R. Amtsgerichts hier vom 10. d. Mts. für einen

Berschwender erklärt. Den 13. November 1885.

Oberamtsrichter Fraud.

Geleise-Unterhaltung.

Die Unterhaltung des Bahnoberbaues im Jahr 1886 auf der Strecke **Cannstatt—Unterböbingen** wird hiemit an tüchtige Accordanten zur Submission ausgeschrieben.

Die Bedingungen nebst Preisverzeichnis sind bei den Bahnmeistern in Waiblingen und Umünd sowie auf dem Bauamt einzusehen, die schriftlichen Offerte unter genauer Angabe der Strecke in Prozenten der Preisliste ausgebrückt bis **Montag den 23. d. Mts.**

hier einzureichen. Schorndorf, 14. Nov. 1885.

A. G. Betriebs-Bauamt. Wundt.

Rein geschmolzenen, weißen prima Talg

empfehlen den Herren Lederfabrikanten, Wasser- und Dampfwerkbesitzern bei 10 Ztr. à 31 M. 5 Ztr. à 32 M. 1 Ztr. 33 M. 3. **Friedrich Bühler,** Seifenfabr.

Empfehlung.

In allen vorkommenden **Cement-, Maurer- und Steinhauearbeiten,** im Anfertigen von Grabsteinen etc. empfiehlt sich unter Zusage **solider Arbeit und billiger Preise.** **C. Niederberger,** Urbansstraße.